



Rathaus

Report

Das Stadtratsmagazin

Ausgabe
Winter 2025/26

Initiative:
Bürgerantrag
für das E-Werk

Mach den Check:
Zahlst du zu
viel Miete?

**Haushalts-
beratungen:**
Mehr Geld für
Menschen in
Notlagen

Haushalts- beratungen: **Mehr Geld für Menschen in Notlagen**

Bei der Stadt Erlangen gibt es einen Topf für Menschen in Notlagen, die keinen Anspruch auf Sozialleistungen haben. Der dafür vorgesehene Betrag von derzeit 140.000€ wurde in den letzten Jahren allerdings nicht ausgeschöpft. Stadträtin Gabi Stadlbauer, Sprecherin der erlanger linke für soziale Sicherheit, kritisiert das: **„Aus unseren Sozialsprechstunden wissen wir: Viele Menschen befinden sich in unabwendbaren Notlagen. Wir erleben jede Woche, dass der Bedarf hoch ist.“**



Gabi Stadlbauer,
Sprecherin der erlanger linke
für soziale Sicherheit



Lukas Eitel,
Stadtrat der erlanger linke

Stadtrat Lukas Eitel ergänzt: **„Deswegen haben wir beantragt, dass das Sozialamt sicherstellt, dass das vorhandene Geld vollständig ausbezahlt wird.“** Der Sozialausschuss folgte der Argumentation der erlanger linke und nahm den Antrag im November einstimmig an. Die ebenfalls von der erlanger linke beantragte Erhöhung des Topfes auf 160.000€ wurde dagegen abgelehnt.

Gabi Stadlbauer und Lukas Eitel bieten **jeden Montag von 17:00 Uhr bis 19:00 Uhr** und **jeden Dienstag von 15:30 Uhr bis 17:30 Uhr** in der **Saalestraße 13e** Sozialsprechstunden ohne Termin an. Um unbürokratisch aus finanziellen Notlagen helfen zu können, stehen monatlich 460€ zur Verfügung. Das Geld stammt aus ihren Stadtratsgehältern.

Mach den Check! Zahlst du zu viel Miete?

Die Stadt Erlangen hat aktuell keine Meldestelle für Mietwucher. Das geht aus der Antwort auf eine Anfrage der erlanger linke hervor. Abhilfe verspricht eine von der Linksfraktion im Bundestag eingerichtete Anwendung, die unter [mietwucher.app](#) auch für Erlangen verfügbar ist. Die Mietwucher-App wurde bundesweit bereits von 220.000 Menschen genutzt, in zwei Dritteln der Fälle lag eine illegal hohe Miete vor.

Die Mieterin Ronja Wegele spricht von alarmierenden Zahlen und sieht die Verwaltung in der Pflicht:

„Mietwucher ist kein Kavaliersdelikt, sondern systematische Abzocke. Die Stadt muss Meldungen nachgehen und dafür sorgen, dass sich Vermieter an geltendes Recht halten. Ich freue mich, dass die erlanger linke die Schaffung einer Meldestelle beantragt hat, damit Mietwucher effektiv bekämpft werden kann.“

Stadtrat Lukas Eitel ergänzt:
„Der Wohnungsmarkt darf kein rechtsfreier Raum sein.“



Foto: Hanna Wanke

Ronja Wegele,
Mieterin

Was ist Mietwucher?

Wenn die Miete die ortsübliche Vergleichsmiete um **mehr als 20%** übersteigt, liegt eine **Mietpreisüberhöhung** vor. Dabei handelt es sich um eine Ordnungswidrigkeit und **ab einer Überhöhung von 50% um die Straftat des Mietwuchers**. In der Alltagssprache wird beides als Mietwucher bezeichnet.

Um ihre Miete zu senken, müssen Mietende nicht selbst gegen ihren Vermieter vorgehen, dafür ist **die Stadt zuständig**.

Bürgerantrag gegen den Mieten- Notstand

Bezahlbarer Wohnraum ist in Erlangen Mangelware. Auf Antrag der SPD-Fraktion hat das Sozialamt Handlungsansätze entwickelt, kommt aber zum Schluss, dass diese entweder „im Hinblick auf die gegenwärtige Haushaltssituation nicht realistisch“ sind oder den Mangel an bezahlbaren Wohnungen „nur sehr begrenzt kompensieren“ können.



Foto: Eddie Karpenko

Der Stadtratsgruppe erlanger linke geht das nicht weit genug. Sie fordert die Einrichtung einer Meldestelle gegen illegal hohe Mieten, halbjährliche Berichte zur Entwicklung von Mietpreisen, Leerständen und Neubauten, sowie ein konsequentes Vorgehen gegen Leerstände, dauerhafte Airbnb-Vermietungen und gewerbliche Umnutzungen von Wohnraum.

Eine Initiative um den Mieter Manuel Leitlauf sammelt derzeit Unterschriften für einen entsprechenden Bürgerantrag. Leitlauf fordert die Stadt zum Handeln auf:

„Der Mieten-Notstand ist das zentrale Problem in Erlangen. Das hören wir jede Woche bei unseren Gesprächen mit BürgerInnen an den Haustüren. Es wird Zeit, dass Verwaltung und Politik vom Reden ins Machen kommen.“

Die Haushaltskrise lässt der Ökonom Lukas Eitel als Argument für Untätigkeit nicht gelten: **„Die zu erwartenden Bußgelder gegen Vermieter, die sich nicht an Recht und Gesetz halten, würden einen Gutteil der notwendigen Stellen finanzieren.“**

Manuel Leitlauf,
Mieter und Initiator

Haushalts- beratungen: **Wohnen wird noch teurer**

Nachdem der Hebesatz der Grundsteuer Ende 2024 bereits von 425 Punkten auf 590 Punkte erhöht worden ist, beschloss der Stadtrat in seiner November-Sitzung mit den Stimmen von SPD, Grüner Liste, Klimaliste und der Mehrheit der ÖDP nun sogar eine Anhebung auf 625 Punkte. Noch im April lehnte der Stadtrat das mehrheitlich ab.

Stadtrat Lukas Eitel, Sprecher der erlanger linke für bezahlbares Wohnen, deren Stimmen damals den Unterschied gemacht haben, begründet die erneute Ablehnung mit der Belastung der Mieterinnen und Mieter.

Eitel spricht von einer sozialen Schieflage: **„Die Grundsteuer darf leider auf die Miete umgelegt werden und belastet deswegen alle außer Vermieter. Der Stadtrat befeuert mit seiner Entscheidung den Mieten-Notstand.“**

Lukas Eitel,
Ökonom und Sprecher der
erlanger linke für
bezahlbares Wohnen



Als Alternative zur Grundsteuer-Erhöhung beantragte die erlanger linke einen höheren Gewerbesteuer-Hebesatz:

„Eine höhere Gewerbesteuer bringt nicht nur viel mehr Geld ein als die Erhöhung der Grundsteuer, sondern belastet vor allem nur Unternehmen, die schwarze Zahlen schreiben und nicht die arbeitende Bevölkerung“, begründet Eitel den Antrag. Alle anderen Parteien lehnten diesen allerdings ab.



Bürgerantrag für das E-Werk

Das E-Werk ist die kulturelle Institution Erlangens schlechthin. Es ist maßgeblich auf Zuschüsse der Stadt angewiesen. Ende letzten Jahres beschloss der Stadtrat jedoch, 200.000€ weniger bereit zu stellen als ursprünglich vorgesehen. Die Folge sind Kürzungen im Programm, insbesondere bei kostengünstigen Angeboten. Außerdem rückt die Angleichung der Gehälter an den Tarifvertrag des Öffentlichen Dienstes in weite Ferne.

Die Soziologin Hanna Wanke und die Student*in der sozialen Arbeit Isabel Ortega wollen sich damit nicht abfinden. Sie haben einen Bürgerantrag gestartet, für den sie aktuell Unterschriften sammeln.



Foto: Susa Wanke



Foto: Kubilay Başarici

El Ortega,
Student*in der sozialen Arbeit

„Es ist ein Unding, an der Soziokultur zu sparen, weil ein großer Konzern seine Steuern lieber woanders zahlt“, so Wanke.

Ortega ergänzt: **„Die Mitarbeitenden des E-Werks machen einen tollen Job. Es ist an der Zeit, sie dafür vernünftig zu bezahlen. Dafür braucht es einen höheren Zuschuss.“**

Die Unterschriftenlisten liegen in Erlanger Geschäften aus. Dazu zählen u. a. Pleitegeier, Vegöner, Café Beisl, Neues Gewand und Wort & Klang.

Was ist ein Bürgerantrag?

Bürgeranträge richten sich an den Stadtrat. Sie müssen dort behandelt werden, wenn 1% der Erlangerinnen und Erlanger sie unterzeichnet. Nötig sind daher ca. 1200 Unterschriften.

Hanna Wanke,
Soziologin

Brucker Lache: Initiative für den Abenteur- spielplatz



Peter Schellong,
Initiator „Rettet den
Abenteuerspielplatz“

Im Oktober übergab die Initiative „Rettet den Abenteuerspielplatz“ um den Schüler des Emmy-Noether-Gymnasiums Peter Schellong 1160 Unterschriften an den Stadtrat (wir berichteten).

Im Zuge der Haushaltsberatungen übernahm die erlanger linke die Forderungen der Initiative und beantragte, dass der Abenteuerspielplatz an der Brucker Lache wieder an fünf Tagen die Woche pädagogisch betreut wird und darüber hinaus für private Feiern angemietet werden kann.

Der Jugendhilfeausschuss lehnte jedoch eine Aufstockung des Personals ab und begründete die mangelnde Möglichkeit der Anmietung mit einer Veränderung der Zuständigkeiten.

Peter Schellong ist dennoch zuversichtlich: **„Die vielen Unterschriften in so kurzer Zeit haben Eindruck bei der Stadtspitze hinterlassen. Weitere Kürzungen der Öffnungszeiten sind vorerst vom Tisch und es wurde eine Minijob-Stelle geschaffen. Auch private Vermietungen sollen perspektivisch wieder möglich sein.“**

Auf Versprechungen verlassen möchte Peter sich jedoch nicht: **„Wir werden den Druck auf die Stadtspitze aufrechterhalten, bis der Abenteuerspielplatz wieder das Angebot bietet, das ich als Kind genießen durfte.“**





- 1 Großer Platz in der Innenstadt
- 2 Gibt die Höhe der Grund- und Gewerbesteuer an
- 3 Hier finden unsere Sozial-sprechstunden statt
- 4 Wohnt nicht im Eigentum
- 5 Erlanger Kulturzentrum
- 6 Waldgebiet im Erlanger Osten (2 Wörter)
- 7 Braucht ca. 1200 Unterschriften
- 8 Finden am 8. März statt
- 9 Synonym für Gebühren

Rathaus Rätsel

Lösung:

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
11	12	13	14	15	16	17			

Du hast die Lösung gefunden?

Schick uns die Lösung bis zum 15.02.2026 per Mail an **erlanger-linke@stadt.erlangen.de**. Verlost werden zwei **Kinogutscheine*** fürs Lamm-Lichtspiele.

*Kinogutscheine im Wert von jeweils 15 Euro.

Herausgeber:
Stadtratsgruppe erlanger linke,
Rathausplatz 1,
91052 Erlangen

erlanger-linke@stadt.erlangen.de
www.erlanger-linke.de
Telefon: 09131 86 17 89

Verantwortlich für die Inhalte:
Felix Neumeier